

## Saariselkä Frühling 2024

### Montag, 11. März 2024

Es wird ernst. Die Boarding Card ist soeben eingetroffen. Koffer fertig packen. Warum nur ist er heuer so prallvoll? Gott sei Dank brauche ich als Mann kein Beauty Case. Der Blick auf Emils Programm zeigt, von den altgedienten Herren sind nur noch drei übriggeblieben. Wie lange machen Noldi, Röbi und ich es wohl noch machen? Dafür erspähe ich auch drei neue Namen: Greber, Wagner, Weder. Gut, Weder ist nicht neu, dieses Jahr aber weiblich und wohl um einige Jahrzehnte jünger. Denkt Bruno daran, seine Enkelin mit genügend Sugus auszurüsten? Nicht dass Emil mit einem Hungerast im Renntierzaun hängen bleibt.

### Dienstag, 14. März 2024

Zürich Flughafen, 8.15 Uhr. Die Batliners, obwohl unterschiedlich angereist, sind pünktlich da. Die anderen tröpfeln nach und nach ein. Auch pünktlich, wenn man den Morgenverkehr rund um Zürich in Betracht zieht. Vorfreude allenthalben.

Oje, weder Sugus und noch Weder-Vogelbeer-Schnaps sind in Lauras Gepäck. Dafür gibt es das obligate Emil-Bier in Helsinki. Immer wieder gut nach einem trockenen Finnair-Flug. Landung in Ivalo, ein saukalter Wind pfeift über den Runway. Am Gepäcksband meldet Emil, dass einer drei Schisäcke fehle – und damit auch Ski. Ein spontaner Ausruf: «Hoffetlig mini». Schallendes Gelächter. Dabei hat Noldi es ernst gemeint.

Beim Abendessen eine freudestrahlende Edel, die Nachricht von der Geburt ihrer Enkelin Fiona ist eingetroffen. Da sitzt Frau untätig im Flugzeug und wird Ahna. Ein Prosit auf beide – auf das Baby und seine Ahna.

### Mittwoch, 15. März 2024

Minus 9 Grad, am Vormittag bedeckt, ab Mittag zwischendurch sonnig.

Die Ski - tipptopp präpariert - und Stöcke stehen im Wachsraum bereit. Beim Einstieg teilt Emil zwei Gruppen ein: Rösschen und Genussläufer. Ralph als «Führer Toni» gibt seinen Rösschen gleich den Tarif durch. Nur zwei Regeln. Wer Regel 1 in Zweifel zieht, für die gilt Regel 2, welche die Regel 1 wieder in Kraft setzt und sinngemäss lautet: Der mit der Peitsche bestimmt, wo es lang geht.

Die Genussläufer tappen hinter Emil nach Kilopää. Gemeinsame Mittagverpflegung. Die Wahl des Rückwegs gibt zu reden. Die Rösschen folgen ihrem Toni über den Anapää. Drei störrische – bitte keine falschen Assoziationen – Genussläufer, verweigern Emil den Weg über den Berg und wählen die Autobahn nach Saariselkä. Drei andere hören «Autobahn» und bestellen ein Taxi.

Es ist einmal mehr schön, alle zufrieden, einige mehr andere weniger müde am langen Tisch vor dem Kamin im Pub angeregt plaudern zu sehen. Mit dem Verstoss gegen seine eigene Losung – nur EIN Bier – zeigt Emil ganz kurz seine charmante Seite.

Yööh, Sibylle Kids erste Bibeli sind geschlüpft. Psst, den Kindern das Ende der Story nicht verraten! Im fernen Finnland können wir live mitverfolgen, wie rasch sich Sibylles Tresner Bibeli in Richtung Pfanne entwickeln.

## Donnerstag, 14. März 2024

Minus 5 Grad, leichter Schneefall, der am Nachmittag erheblich stärker wird. Ein richtig schöner Wintertag, der allen einiges und einigen grenzwertig viel abverlangen wird.

Start um 10 Uhr – Ziel Luulampi. Die Rössli-Gruppe, die den grossen Bogen laufen darf, ist um zwei Damen kleiner. Diese versichern, der peitschenknallende Führer Toni sei nicht der Grund.

Die Genussgruppe zieht Richtung Lanila, bei der Welle links weg. Dort verabschieden sich Edel und Noldi auf den Meditationstrail. Die anderen folgen brav Emil. Trinkpause bei dessen Lieblingsbaum. Alt, dürr und knorrig ist er, also ziemlich das Gegenteil von dem, was Emil vielleicht einmal war: jung, saftig und charmant. Der Besenwagen sieht bei den Abfahrten, wie Birgit, wenn sie aufzufahren droht, elegant die Spur wechselt und an Laura vorbei gleitet. Im Steg gelernt, in Finnland umgesetzt.

Die Genüssler sind schon gesättigt und aufgewärmt, als die Rössli eintreffen. Rotbackig, Schnee auf Hauben und Schultern, sichtlich froh, endlich die warme Stube erreicht zu haben. Niemand widerspricht der Anordnung, zurück den direktesten Weg zu laufen. Die Ankündigung der Speckjause ist wohl als Motivationsspritze gedacht. Obwohl es einiges zu berichten gäbe, lege ich über die Mühen der Rückkehr im Schneegestöber und auf verwehten/verschneiten Loipen gnädig den Mantel des Schweigens.

Die Stimmung bei Speck, Käse und Bier ist aufgeheitert. Bruno wird einmal mehr für seinen Sanddornschnaps in höchsten Tönen gelobt. Beim Abendessen werden die Teller etwas bescheidener beladen. Die Betten rufen zu ungewohnt früher Stunde.

## Freitag, 15. März 2024

Minus 9 Grad, am Morgen blauer Himmel und Sonnenschein, am Nachmittag Wind und Schneegestöber. Aktive Erholung.

Start um 10.00 Uhr. Ziel Café in Lanila.

Heute eine grosse Gruppe – bis auf drei alle hinter Emil. Führer Toni akzeptiert ohne Murren die Funktion des Besenwagens. In Anbetracht der sportlichen Damen in den feschesten Outfits eine gar despektierliche Bezeichnung. Es geht lange bergauf. Die wunderbare Landschaft und die Vorfreude auf die Abfahrt machen den Aufstieg erträglich. Oben erwartet uns ein wunderbarer Blick über die Fjälls hinweg. Froh sein, da zu sein.



Die Abfahrt Richtung Lanila erweist sich als Enttäuschung. Die Spur ist weich und langsam. Die Kraftersparnis bei der Abfahrt steht in keinem Verhältnis zum Aufwand beim Aufstieg.

«Um 14.00 Im Moussi» gebietet der Herr per WhatsApp. Nach und nach tröpfeln alle ein - bis auf einen. Die meisten geniessen den Hot-Burger, obwohl der nicht mehr auf der Karte ist. Bonus für langjährige Stammkunden. Der Bierdurst von sieben wird im nahen Pub gelöscht. Kurz zwar, aber nicht humorlos, denn alle scheinen erholungsbedürftig zu sein. Der in Lanila und bei Moussi fehlende Pappenheimer war – wie Emil richtig vermutet – um 12.00 Uhr schon dort.

### **Samstag, 16. März 2024**

Minus 13 Grad, blauer Himmel und Sonnenschein

Ruhetag. Individuelle Programmgestaltung. Habe ich richtig gehört? Am Frühstückstisch der Ladies höre ich so etwas wie «Lädala». WÄRE gespannt, was sie alles angeschleppt haben, denn ein Einkaufsparadies ist Saariselkä wahrlich nicht. Den Fotos nach, die im Laufe des Nachmittags hereinpingen, hat die Damenrunde eine vergnügte Zeit unter der Führung von Rentierlein Nadine. Sorry Regula, dass Ralph dich auf den Kaunispää schleppt. Die Aussicht war sicher schön. Michael engagiert Emil für ein Techniktraining – 44 Kilometer Training am Stück: Übermässig lernbegierig oder beratungsresistent?

Geschafft sehen beide aus beim Abendessen. Für einmal statt Anstehen am Buffet im Riekolinna aufmerksam bedient in der Pizzeria Fieno. Gut getrunken, Wein mit Zapfen ausgetauscht, und prima gegessen. Also keine Ausreden morgen, was immer auch Emil plant. Dass Laura beim Ausgang Nordlichter gesehen haben will, ist ein Gerücht.

### **Sonntag, 17. März 2024**

Minus 9 Grad, blauer Himmel, Sonnenschein

Zuerst in Grossformation zu zehnt auf den Kaunispää. Edel und Sibylle Police nehmen die Talvariante Richtung Blockhaus in Moitakuru mit den besten Kuchen weit und breit. Auf dem Berg verabschiedet Emil die Jugend. Man hört, dass Führer Toni den Fluchtimpuls gerade noch unter Kontrolle bringt, als hinter ihm der Frauengesangsverein zu proben beginnt. In der Hoffnung, dass einigen die Luft ausginge, zieht er das Tempo leicht an. Emil führt die beiden Senioren sicher talwärts. Pflügla, pflügla. «Ür sötten's o amol afach laufa lo». Am Huski-Gebell vorbei geht es von Vorfreude beflügelt Richtung Heidelbeer Kuchen. Endlich. Türe auf, statt eines himmlischen Aromas von Kaffee und Kuchen erwarten sie neun enttäuschte Nasen. Danke Ralph, für die Mini-Toblerönnen. Einige haben sie über den Hügel gehievt zur Beiz beim Skilift. Ein sonniger und windiger Tag mit verwehten Spuren, anspruchsvoll und fordernd - ausser für Ralph und später auch noch Nadine. Sie wollen noch einmal so richtig Gas geben.

### **Montag, 18. März 2024**

Minus 5 Grad, windig

Michael steigt aus beruflichen Gründen schon heute ins Flugzeug. Die beiden an der Spitze der Alterspyramide kommen spät zum Frühstück und bleiben zum Ausgleich lange sitzen. Der eine meint sich von den Strapazen von gestern erholen zu müssen, der andere lässt gesundheitsbedingt die Latten im Wachsraum. Der grosse Plan Bärental fällt aus. Zu streng wegen Wind und Verwehungen. Besser wir bleiben im Schutz der Bäume – also Autobahn. Ziel ist das Wilderness Hotel in Muotka. Cappuccino und Donut zum Sonder-

preis! Scheinbar Superpowerfood. Ralph und Emil verpassen ihren Angetrauten Spezialprogramme. Die anderen finden auf verschiedenen Wegen nach Saariselkä. Es müssen nicht immer Loipen sein. Die Abfahrt vom zugewehrten Anapää müssen Regula und Ralph buchstäblich erschnüffeln. Nadines und Emils Abenteuer fällt die Jause zum Opfer. Zu spät zurück, zu kaputt. Gut, dass heute nach dem Abendessen im Irish Pub der St. Patricks Day mit Bier und Livemusik gefeiert werden kann. Wer nicht dabei ist, verpasst zum Beispiel irische Musiker in Schottenröcken, die auch Finnisch sprechen. Sogar grüne Polarlichter verirren sich ins Pub, von Ralphs Handykamera behände eingefangen.

## **Dienstag, 19. März 2024**

Minus 5 Grad, Wettervorsehsage gemischt. Es sollte aber ein schöner, warmer Tag werden. Ziel: Restaurant Kilopää. Die ganze Gruppe – ausser den Gantenbeins – zieht hinter Emil in einer Schlaufe durch die Wälder auf den Anapää, von wo die Anfahrt fast direkt in die Gaststube führt. Dort erzählen R&R, die über Luulampi und den Berg Kilopää gekommen sind, von ihrer Sichtung von Rentieren und Schneehühnern. Darum muss Emil mit einem Schwarm rentiersüchtiger Frauen im Schlepptau den Kilopää überqueren. Das schon am ersten Tag störrischen Trio, dem Emil maximal die Diretissima auf der Autobahn zutraut, hat andere Pläne. Den ersten Dreissiger der Woche. Gesagt, getan. Dafür können sie beim Thema Rentiere nicht mitreden, dem Hauptthema bei der Jause. Immerhin haben die anderen so wenigsten drei, die zuhören.

Abendessen in der Pizzeria Fieno zum Abschluss einer weiteren tollen Langlaufwoche in Lappland, die wettermässig alle Stückchen gespielt hat.

Ein Dankeschön an Emil, der sich wie ein echter Zirkusdirektor um alle und alles gekümmert hat. Was für eine Karriere wäre möglich mit nur einem Schäufelchen mehr Charme! Danke auch an sein vorlautes Rentierlein Nadine. Zähmungsversuche durch den Zirkusdirektor laufen ins Leere. Sie ist halt eine Rentierlein. Im Auftrag seiner Rösschen, auch ein grosses Dankeschön an „Führer Toni“, der ohne hörbares Murren dazu noch bei Bedarf Ratrack oder Besenwagen spielte.

Ganz zum Schluss zwei Verse aus einem früheren Bericht, die auch zu dieser Woche passen:

*Im wunderbaren Land der Samen, einstmals Lappen,  
lässt sich vortrefflich auf Langlauf-Latten tappen.*

Rudolf Batliner